

DIE MERTENER ZEIT

1982 zog Heinrich Böll zu seinem Sohn René in die Martinstraße nach Bornheim-Merten. Hier verbrachte der gesundheitlich angeschlagene Literaturnobelpreisträger und gebürtige Kölner seine letzten Jahre. Dies jedoch keineswegs „im Ruhestand“. Denn von hier aus mischte sich der Autor in die politischen und gesellschaftlichen Konflikte der 1980er-Jahre ein. Er fuhr zum Beispiel nach Bonn, wo er als Redner auf der Hofgartenwiese zu den 500.000 Demonstranten sprach, die sich gegen den Nato-Doppelbeschluss stellten.

Auch literarisch hatte sich Böll in seiner Bornheimer Zeit noch lange nicht zur Ruhe gesetzt. Mit „Frauen vor Flusslandschaft“ arbeitete er in diesen Jahren an seinem letzten Roman, der erst postum erscheinen sollte. In „Oblomow auf der Bettkannte“, einer seiner letzten Kurzgeschichten, beschreibt Böll einen Spaziergang durch die Stadtteile Merten und Rösberg. An dieser Beschreibung orientiert sich der neue Rundweg.

KEIN EINFACHES VERHÄLTNIS

Das Verhältnis von Heinrich Böll zu seiner neuen Nachbarschaft in Merten war nicht immer einfach. Im Zusammenhang mit seinem Werk „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ wurde ihm die Unterstützung der RAF-Terroristen vorgeworfen und



Heinrich Böll (2. v. l.) mit der späteren Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchu und Enthüllungsauteur Günter Wallraff auf dem Balkon der Martinstr. 13

für viele war er nur „der Kommunist“. Im konservativ geprägten Vorgebirge spukte die diffamierende Berichterstattung der Bild-Zeitung noch lange durch die Köpfe der Menschen. Andere Mertener hingegen freundeten sich mit der Familie Böll an und unterhielten sich gerne mit dem Literaten. Friseur Hans-Peter Stüsser hält sein von Böll signiertes Exemplar des strittigen Buches bis heute in Ehren. Und der Inhaber der lokalen Drogerie erinnert sich noch gut daran, wie sich sein Vater stundenlang mit dem Literaturnobelpreisträger unterhielt; im Laden stand für Böll immer ein Aschenbecher unter der Theke bereit.

WARUM BORNHEIM?

Für den gebürtigen Kölner war das Rheinland stets Lebensmittelpunkt und so ist es kein Wunder, dass auch Bornheimer Stadtteile wie Roisdorf, Sechtem, Walberberg oder Hersel Erwähnung in seinen Werken fanden. Mit Merten, speziell mit dem Alten Friedhof, verbindet den Schriftsteller aber noch mehr: Sein Onkel Alois Böll war es, der als Architekt 1947 die Pläne für den Neubau der Friedhofskapelle entwarf, die den alten romanischen Chor so wunderbar mit einbeziehen.



EIN TRAUERZUG DURCH MERTEN

Nach seinem Tod am 16. Juli 1985 geleiteten Heinrich Böll unter anderem seine langjährigen Weggefährten und Freunde Günter Grass, Lew Kopelew, Alexander Solschenizyn und Günter Wallraff sowie Bundespräsident Richard von Weizsäcker zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Alten Friedhof in Merten. Sohn René Böll gestaltete das Grabkreuz, in dessen Schatten 2004 auch Bölls Ehefrau Annemarie beigesetzt wurde. 2010 verlieh die Stadt Bornheim postum die Ehrenbürgerwürde an Heinrich Böll und verlegte zum 30. Todestag eine Gedenkplatte vor seinem ehemaligen Wohnhaus.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Bornheim
Rathausstr. 2
53332 Bornheim
Tel.: 02222 / 945 -0
Fax: 02222 / 945 -126
info@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

Naturpark Rheinland
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim
Tel.: 02271 / 83494 -23, -26
Fax: 02271 / 8329421
info@naturpark-rheinland.de
www.naturpark-rheinland.de



Text:
Stadt Bornheim

Layout & Kartografie:
freiluftmaps
www.freiluftkonzepte.de
Geobasisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende

Fotos:
Böll Cover: Bundesarchiv, B 145 Bild-F062164-0004 / Hoffmann, Harald / CC-BY-SA 3.0; Böll: National Archives of the Netherlands / Photo Collection Anefo, CC0; Böll & Wallraff: Foto: René Böll, © Samay Böll; alle anderen: © Stadt Bornheim

Mit freundlicher Unterstützung von:

Hofanlage Vorgebirgsblick	Treffpunkt
Restaurant, Biergarten & Hotel	Gaststätte und Biergarten
Händelstr. 45	Martinstr. 35
53332 Bornheim-Merten	53332 Bornheim

Köhlz
Restaurant und Biergarten
Martinstr. 63
53332 Bornheim

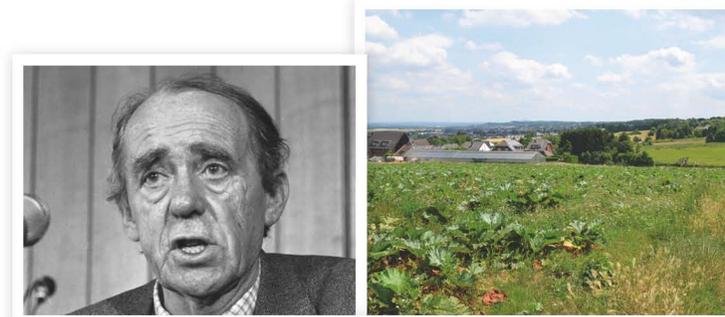
Gefördert durch:
 Kreissparkassenstiftung
für den Rhein-Sieg-Kreis

1. Auflage 2017



Naturpark Rheinland

HEINRICH-BÖLL-WEG



HEINRICH-BÖLL-WEG

Am 21. Dezember 2017 wäre Heinrich Böll 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat die Stadt Bornheim das Jahr 2017 zum Böll-Jahr erklärt und diesen 2,9 km langen Rundweg eröffnet. Der Weg folgt den Spuren Heinrich Bölls durch die Stadtteile Merten und Rösberg. Vom Heinrich-Böll-Platz ①, vorbei am ehemaligen Wohnhaus ② des Literaturnobelpreisträgers, geht es durch die Kulturlandschaft des Vorgebirges hoch zum Rösberger Schloss ③. Mit einer spektakulären Aussicht auf das Rheintal führt die Route anschließend zum alten Mertener Friedhof ④, auf dem Heinrich Böll 1985 beigesetzt wurde.

Weitere Böll-Wanderwege:

Weitere Wanderwege, auf denen man das Leben von Heinrich Böll erforschen kann, befinden sich in Much im Bergischen Land sowie in Hürtgenwald in der Rureifel.

Wandertipp:

Der 26,7 km lange Kappesweg **K** zwischen Brühl und Bornheim führt durch den „Rheinischen Obst- und Gemüsegarten“ des Vorgebirges. Über Verbindungswege **V** kann in Merten der Kappesweg mit dem Heinrich-Böll-Weg in zwei Etappen gelaufen werden. Zudem führt auch der 116 km lange Römerkanal-Wanderweg **R** von Nettersheim nach Köln direkt am Rösberger Schloss vorbei.

Mehr Informationen zum Heinrich-Böll-Weg finden Sie auf: www.bornheim.de



HEINRICH-BÖLL-WEG

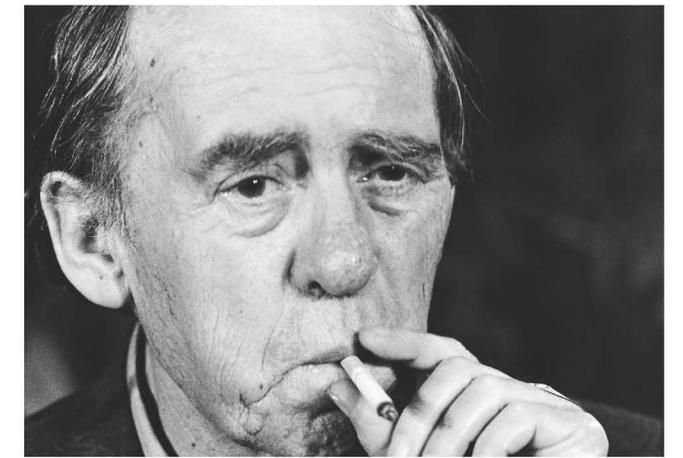
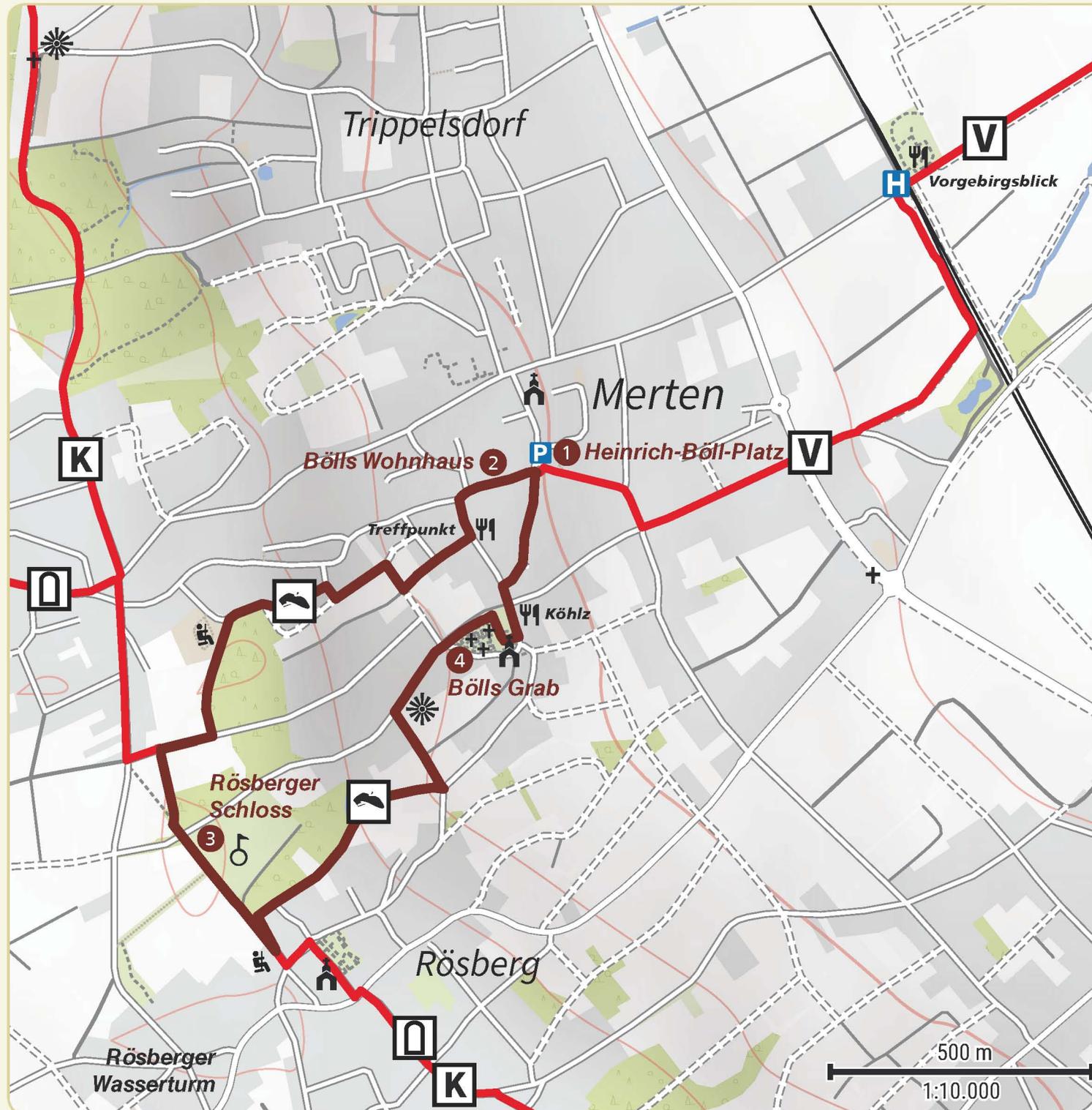


Länge: 2,9 km

Schwierigkeitsgrad: leicht

Start/Ziel:

Heinrich-Böll-Platz in Merten **P 1**
oder Haltestelle Merten **H**



„Wohin ich auch gehe:
Gemüsefelder, blaugrüne Lauch-
felder, hellgrün der Kopfsalat,
violettblauer Kohlrabischimmer,
weiß-grün der Blumenkohl, im
Frühjahr die blühenden Obst-
bäume, die einmal Kölner
Ausflugsziel waren; man fuhr
,In die Baumblüte'.“

Aus:
„Heinrich Böll. Werke. Kölner Ausgabe. Band 23. 1984-1985“
Herausgegeben von Hans Joachim Bernhard und Klaus-Peter Bernhard
© 2007, Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG, Köln